

Hohkirch, bey Görlitz. Von dem alhier angezogenen neuen Pfarr, Hrn. Christian Gotthelf Schuster, dessen wir schon im 20ten St. S. 310. kürzlich gedacht haben, können wir noch folgendes melden. Er ist zu Kengersdorf am Oweis gebohren und in Linda erzogen. Unter dem Direct. Berlach besuchte er das Zittau. Gymnas. und war da Adjunct. Chori Symph. Ao. 1755 oder 56. bezog er die Universität Wittenberg, wo er in der Philosophie Prof. Hillern, und in der Theologie die damals lebenden Professorn derselben hörte. Er conditionirte dann, nach seinem Abzuge von der Universität, in verschiedenen adelichen Häusern, als in Rückelwitz, beym Kammerhrn. v. Götz — in Gießmannsdorf, wo er der letzte Hofmeister der nunmehrigen Fr. Amtshauptm. v. Kyau, gewesen — in Althörnitz — und von da aus in Horschau, in dem Hause der verw. Fr. v. Hartig, — in Drehsa beym Hrn. v. Mezrad — und endlich wieder in Althörnitz bey dem Hrn. v. Kyau, als einzigen Bruder des Hrn. Amtshauptmanns; welcher letzterer ihn am Sonnt. Jubil. in Friedersdorf eine Gastpred. ablegen ließ, am 17. May zum Pfarr in Hohkirche ernannte, und alda die Probepredigt halten ließ, worauf er nach bekommenener schriftl. Vocas-tion, in Dresden die Ordines empfangen, und wie l. c. gemeldet, seinen Anzug gehalten hat.

IV. Absterben von Schulmännern.

Lübben. In der Nacht vor dem 30. Oct. starb der hiesige Conrector und Collaborat. Ministerii, Hr. M. Christian Heinrich Burdach, nach einer kurzen Krankheit, im 47ten Jahre seines Alters. Wir haben im II. Bande schon, S. 106. auch im IV. Bande, S. 306. sein Leben und Schriften beschrieben.

Spitzkunnersdorf. Am 15. Oct. starb der hiesige Schulmeister, Organ. auch Kirchen- und Gerichtsschreiber, Hr. Johann Christian Tannert. Er war an diesem Orte 1709. den 24. Jul. gebohren; Joh. Ge. Tannert, damal. Häußler und Fleischhauer, nachheriger Pachtschenke alhier, und Fr. Marie geb. Zieschin, waren seine Aeltern. Nachdem er in der Schule seines Vaterorts Lesen und Schreiben, auch das Rechnen und die Musik gelernet, entschloß er sich zur Erlernung des Schneiderhandwerks, trieb dasselbe auch eine Zeitlang. Allein er änderte sich nachher und trat in Herrndienste. Zuerst stand er in Zittau bey Hrn. D. J. H. v. Lanckisch, damal. Stadtrichter, 2 Jahr, und darauf eben so lange bey dem Hrn. D. Bertoch, als Bedienter und Schreiber. Jetzt verlangte ihn seine damal. Grundherrschaft der Hr. Kammerherr v. Kanitz, in ihre Dienste, und er blieb darinnen 10 Jahr lang, bis ihm gedachter Kammerherr